

E16 LEBENDIGE STÄDTE

Biel/Bienne Schweiz

KATEGORIE: Städtebau, Architektur

TEAMZUSAMMENSTELLUNG:

Architekt, Stadtplaner, Landschaftsarchitekt, Verkehrsplaner

STANDORT: Mett, Biel/Bienne

BEVÖLKERUNG: 55'000 Einwohner

BETRACHTUNGSPERIMETER: 144 ha

PROJEKTPERIMETER: 12 ha

STANDORT VORGESCHLAGEN VON:

Stadt Biel, 8 Genossenschaften

BETEILIGTE:

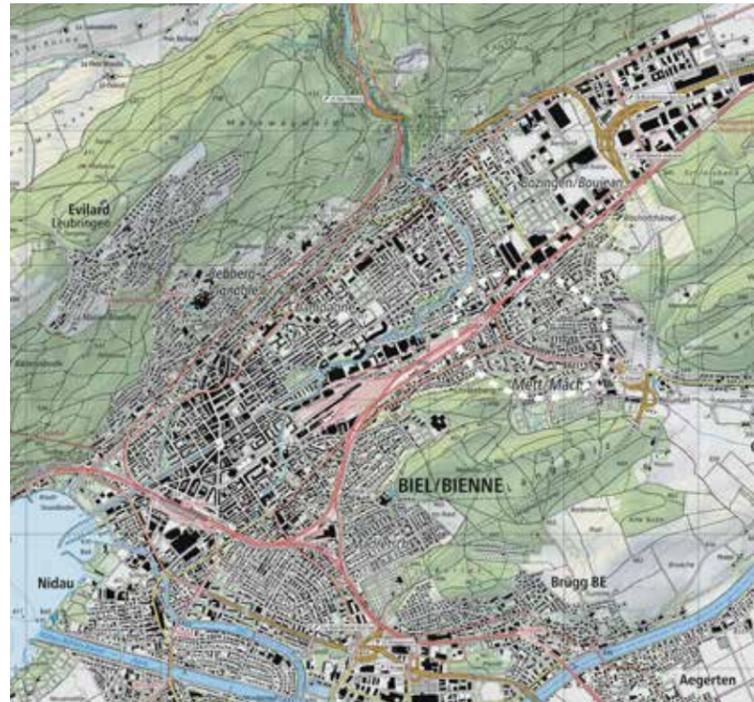
Stadt Biel, 8 Genossenschaften

GRUNDEIGENTÜMER:

Stadt Biel, 8 Genossenschaften

AUFTRAG NACH DEM WETTBEWERB:

Begleitung des weiteren Prozesses in Zusammenarbeit mit der Stadt



Neues LEBEN für ein bestehendes Quartier



WIE SIND METABOLISMUS UND INKLUSIVITÄT MIT DEM THEMA VERBUNDEN?

Die Stadt Biel beabsichtigt das Quartier städtebaulich weiter zu entwickeln, zu verdichten und wo nötig aufzuwerten. Die ortsansässigen Genossenschaften haben im Rahmen eines partizipativen Prozesses, zu dem sie von der Stadt Biel und European eingeladen wurden, ihre Ziele formuliert und damit den Grundstein für einen lebendigen, inklusiven Stadtteil gelegt. Die Bindung der Bewohner zu ihrem Quartier kann gestärkt werden und der sorgsame Umgang mit den Ressourcen ist bereits eine Selbstverständlichkeit.

Ausgehend vom Bestand soll das Quartier weiter gebaut werden. Verschiedene Vorgehensweisen sind vorstellbar: Punktuelle Verdichtung, Ersatzneubauten, Anbauten und Aufstockungen. Die Etappierung muss unter Berücksichtigung der Qualität der Bebauung und der Aussenräume der einzelnen Bereiche möglich sein.

Das Angebot soll diversifiziert werden und Bewohner in unterschiedlichen Lebensphasen ansprechen.

WELCHE STRATEGIE HAT DIE STADT?

Die Stadt Biel hat das ehrgeizige Ziel in Zusammenarbeit mit den Wohnbaugenossenschaften, bis 2035 den Anteil gemeinnütziger Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand auf 20% zu steigern. Dafür sind nicht nur neue Genossenschaftssiedlungen notwendig, sondern auch eine Verdichtung im Bestand.

Die Stadt strebt an, dass die Qualität der bestehenden Genossenschaftssiedlungen erhalten und weiter verbessert wird und die Siedlungen erneuert werden können. Die genossenschaftlichen Siedlungen, die stark zur Identität der Stadt und der Quartiere beitragen, sollen dies auch in Zukunft tun. Ferner sollen die Genossenschaften mit einem zukunftsorientierten Wohnungsangebot, vielfältig nutzbaren Aussenräumen sowie guten Mobilitätslösungen einen Beitrag zur Quartierentwicklung leisten.

E16 LEBENDIGE STÄDTE Biel/Bienne Schweiz



WELCHE FRAGEN ZU METABOLISMUS UND INKLUSIVITÄT SOLLEN ENTWICKELT WERDEN?

Im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Geyisriedquartiers wollen die Stadt und die acht betroffenen Wohnbaugenossenschaften gemeinsam im Rahmen des European-Wettbewerbs eine weitsichtige, zukunftsorientierte Strategie für den Wettbewerbsperimeter entwickeln.

Der Wettbewerb soll namentlich aufzeigen,

- wie das Verdichtungs- und Erneuerungspotenzial des Geyisriedquartiers genutzt und gleichzeitig die eigene Identität des Quartiers gewahrt und gefördert werden kann;
- wie das heute eher einseitige Wohnungsangebot erneuert und ergänzt werden kann, sodass ein zukunftsorientierter und vielfältiger Wohnungsmix entsteht;
- wie auf die starke Zerteilung des Geyisriedquartiers und Lärmbelastung durch den Autobahnzubringer «Orpundstrasse» reagiert werden kann und der Nord- und Südteil des Quartiers besser verbunden werden;
- wie die starke Durchgrünung des Quartiers trotz Verdichtung erhalten und die Qualität der Außenräume als vielfältig nutzbare Begegnungsorte gestärkt werden kann;
- wie trotz Verdichtung mit geschickten Konzepten in Sachen Mobilität und Parkierung das Verkehrsaufkommen auf den Quartierstrassen und der Raumbedarf für die Parkierung limitiert werden können und das Siedlungsinhere weitgehend vom motorisierten Verkehr freigehalten werden kann.